

# Katzenmusik

u n d

# Hunds = Conversation

V o n

F. Ullmayer.

---

Gedruckt bei M. Fell.

Auf einem freien Plage sind mehrere Hunde versammelt und besprechen sich über die Zustände der Jetztzeit.

Ein Pudel. Nun wie gefällt euch denn jetzt das Leben und Treiben der Menschen?

Das Windspiel. Nun recht gut, es ist ein recht bewegtes Leben, jetzt darf Einer den Andern nicht wie gewöhnlich fragen: was gibts Neues? denn es gibt jetzt so viel Neuigkeiten, daß man ganz dumm und dämisch wird; so sagt wenigstens mein Herr, der reiche Jud Schlemel. Das ist ein narri-scher Kerl, der will durchaus haben, daß die Juden mit den Christen gleich gestellt — Bürger werden, und eben so viele Rechte hätten als die Christen.

Pudel. Sonst hat aber der Jud keine Schmerzen, das wär 's wahre Bamöhl, das ging uns jetzt noch ab. Die Juden-Bürger-Miliz — sie sollen bleiben was sie sind, — und wir bleiben was wir sind. Im Grund genommen ist es wahr, die Juden sind geplagte Menschen, wenn man bedenkt, was sie für ungeheure Steuern zahlen müssen; wenn der Jud bei der Linie herein kommt, so muß er gleich für einen 14tägigen Aufenthalt 2 fl. C. M. bezahlen, und so geht es fort, was macht das 's ganze Jahr aus.

Fleischhackerhund. Ich bitt dich hör mit den Juden-Geschwoder aus, wenn ich nur von einen

Juden hör, so hab ich schon genug, denn der Jude ist und bleibt ein schmutziger, interessirter Kerl so lang er lebt. — Doch genug, wir sind nicht zusammen gekommen wegen der Judenfrag', sondern wie es mit dem Thierquäler-Verein steht, ob er fortbestehen wird oder nicht?

Pudel. Ja das ist die Frage. Ich glaub' nicht, denn jetzt haben die Menschen auf was anders zu denken als auf's liebe Vieh

Fleischhackerhund. Ja, ja, Freund Pudel du hast recht. Aber wegen was macht denn der Pintsch so ein betrübtes Gesicht, doch nicht wegen den, daß der Thierquäler-Verein sein Wirken und Streben für uns auf'n Nagel gehängt hat.

Pinschel. O nein, deßhalb nicht, aber wegen mein Herrn, der ist ein Hauseigenthümer von a Stück a 10 Häuser, und seit einer kurzen Zeit kränkt sich der arme Mann.

Pudel. Was, dein Herr ist ein armer Mann mit 10 Häusern, das ist auch nicht schlecht.

Pinschel. Ich meine nicht, daß er hinsichtlich des Vermögens arm ist, ich meine nur, weil er sich so hinab kränkt, es schmeckt ihm kein kleiner Bissen mehr, und trinken thut er auch weniger, früher hat er täglich 6 bis 7 Maß Wein getrunken, jetzt trinkt er höchstens 7 bis 8 Maß.

Pudel. Nu, und warum thut er das.

Pinschel. Nu, ich hab gehört, daß seine Parteien alle zusammen gegangen sind, und wollen haben, er soll Ihnen vom Zins nachlassen; das geht

aber meinen Herrn nicht recht ein, denn er hat die Idee gehabt, seine Parteien zu steigern; derweil haben aber die Parteien die Idee, und wollen, daß er Ihnen vom Zins was nachläßt. Das kränkt mein Herrn unsinnig, ich fürcht es geht nicht gut aus, die G'schicht, denn die Parteien sind gegen ihn sehr aufgebracht.

Fleischhackerhund. Ja, die Parteimuth is gräßlich aber schön, ich glaub in der Burg im Theater habens das Stück, die wüthenden Parteien oft gegeben.

Pinschel. I weiß nicht wann die G'schicht nicht gut ausgeht, so ist mein Herr verloren, er geht drauf, er wird hin.

Pudel. Ist gar kein Schad um ein Hausherrn, denn die meisten haben gar kein Gewissen, besonders die in der Stadt; das sind die wahren, die G'sunden; denn für ein kleinwinziges Rükckel muß man einen unsinnigen Surm Geld zahlen. Es ist himmelschreiend, es wäre jetzt die höchste Zeit, wenn die Stadthausherrn in's G'wissen gingen und mit'n Zins herunter fahren. Denn die Zeiten, die ehe einmal waren, sind in Abrahams Wurstkessel gewandert.

Fleischhackerhund. Hörst Pudel, du bist ein Mordkerl, du mußt Kudirt haben, weißt gar so g'scheit daher redst; da sieht man holt gleich, was ein Pudel für einen Verstand hat, da ist unsereins noch weit zurück in der Kultur. Du bist ein famoser Redner, du konsts manchen Gerichtsbeisitzer behilflich sein, denn die können mand 'gar nicht reden, als

nur zwei Worte, und die heißen Ja und Nein. —

Pudel. Ha, ha! du hebst mich ja in Himmel hinauf, so arg ist's grad nicht. Aber apropos, weil wir grad von den Gerichtsbeisitzern reden, die müssen jetzt ganz anders werden. Denn früher war so ein Gerichtsbeisitzer bei einer Sitzung der Gesetze und hat nichts reden dürfen; manche haben sogar die ganze Sitzung verschlafen; das muß jetzt anders werden, jetzt heißt's aufpassen wie ein Haselmacher und jedes Wort auf die Wag' legen, damit nichts dummes gesagt wird; aber es wird schon dafür gesorgt werden, daß nur solche Männer zu Gerichtsbeisitzern gewählt werden, die was verstehen und reden können was zum reden kommt.

Der Haushund. Das ist natürlich, — hörst Pudel, du bist ein famoser Kerl, du bist zehnmal gscheiter als unser dalketer Richter, so sagt mein Herr, das ist ein Vieh, rein unterm Hund.

Windspiel. Wer schleicht denn dort an der Mauer daher.

Haushund. Das ist eine Katz.

Alle zugleich. Wichtig eine Katz.

Pudel. Sie kommt gerade auf uns zu, was will denn die von uns?

Fleischhackerhund. Da bin ich selber neugierig drauf.

(Die Katze tritt schüchtern und demüthig einher). Gehorsamer Diener Herrn Hund, sinds nicht böß, daß ich so frei bin und mich in Ihre Nähe wage.

P u d e l. Was willst denn du von uns?

K a t h e. Ich will Ihnen bitten, daß Sie mir Hülfe leisten. Sie werden wohl staunen, daß die Katze zu den Hunden, die doch ihre größten Feinde sind, Schutz und Hülfe sucht aber ich kann mit nicht anders helfen, denn meine Freunde helfen mir nicht, darum wende ich mich an die Feinde unseres Geschlechtes, und ich hoff, sie werden einen Hülfslosen die Hülfe nicht versagen.

F l e i s c h h a c k e r h u n d. Ja was sollen wir denn eigentlich für dich thun?

K a t h e. Ich will mich an einen Pfarrer rächen.

P u d e l. Was, an einen Pfarrer? ja was hat denn dir der Pfarrer gethan.

K a t h e. Er hat mir nichts gethan, aber sein Wirthschafterin das ist eine Hexe, die hat mich aus' u Haus gejagt, und bin doch schon 10 Jahre beim Pfarrer.

P u d e l. Das ist nicht recht von dieser Wirthschafterin, denn wenn sie schon eine Hexe ist, so ist es sogar nothwendig, wenn sie eine Katze hat.

K a t h e. Dieser Meinung bin ich auch. — Sie hat mich wegen einer Kleinigkeit, was gar nicht der Mühe werth ist, fort gejagt, weil ich ihr ein hinteres Biegel von einer Gans g'schnipst hab. D diese Wirthschafterin führt eine saubere Wirthschaft, sie hat den Pfarrer ganz in Ihrem Saß.

P u d e l. Die muß eine Kurios' große Tasche haben.

K a t h e. Der Pfarrer darf kein Wort reden, sie

ist die Frau in Haus. Sie hat ihm ja sogar 'sTabakschnupfen und 'sWeintrinken abgewöhnt, sie sagt, wenn er viel Wein trinkt, so wird er zu hitzig. Dann sagt man uns: sparen, sonst bringt man nichts zusammen. Die Wirthschafterin, das ist schon eine feine die versteht schon die Wirthschaft.

Soldel Und wegen den willst du an Pfarrer Rache nehmen, ja das geht uns nichts an, aber einen Rath will ich dir geben, geh zu allen deinen bekannten Kagen, ruf sie zusammen, und mach ihnen eine Kagenmusik, die ist jetzt Mode. Das ist für ein Pfarrer das Schrecklichste, was nur gibt, und du bist gerochen.

Kage. Ist wahr, auf das hab ich gar nicht gedacht, danke schönstens für diesen Rath, das werde ich sogleich befolgen. Ich empfehle mich gehorsamst. (Schleicht langsam fort.)

Pudel. Das ist ein liebes Viecherl die Kage. Jetzt fangen die Kagen schon gar mit die Pfarrer an, ist merkwürdig. Nun was ist denn bleiben oder gehen wir.

Fleischhackerhund. Ich geh', denn ich muß ins Geschäft, heute hab ich mehrere Solo zu singen

Haushund. Und ich werde angespannt ins Wagerl; muß mit mein Herrn in d'Stadt fahren.

Pudel. Und ich muß mit meiner Frau in Volksgarten als Bedienter hinten nachgehen, und ihr die Taschen tragen.

Windspiel. Und ich muß mit meinen Herrn

auf d'Jagd. Daß ist auch einer von denen, die Vieh und Menschen jagen, vielleicht wird er auch einmal gejagt. —

M u d e l. Nun so gehen wir halt jeder ins Geschäft, und kommen, wenn's Zeit und Umstände erlauben, wieder hier zusammen, und sehen unsere Viehideen fort. Auf Wiedersehen — alle gehen ruhig ohne zu jubeln nach Haus.



Bibliothek Nikola

Ra822  
H0394